

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 33

17. März 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämterstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausföreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 15. Februar 1864.	Spraitbach.	Michael B a r e i s, Schmid in Hertlkofen.	Dienstag den 5. April Vormittags 8 Uhr. *)	Am Schlusse der Liquidation.

*) Die Schuldenliquidation findet nicht am 31. März wie es in Nro 21. des Remsthalboten hieß, sondern am Dienstag den 5. April Vormittags 8 Uhr statt.

G m ü n d.
Brod-Tag
für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernbrod kosten 22 Kr.
6 Pf. schwarzes dto. 20 Kr.
1 Kreuzerweizen hat zu wägen
6 1/4 Loth.
Am 16. März 1864.
Stadtschultheißenamt.
K o h n.

c¹) A l f d o r f.
Gerichtsbezirks Welzheim.
**Gläubiger-Aufruf
und Beschlagnahme von
Forderungen.**
Gegen den abwesenden Kaufmann Wilhelm K r a i ß von hier ist Vermögens Untersuchung oberamtsgerichtlich angeordnet. Dief wird seinen Schuldnein mit dem Anfügen eröffnet, daß sie bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Schuldigkeiten nur an den vorläufig bestellten Güterpfleger, Gemeinderath W o h l f a r t in Alsdorf entrichten dürfen.

Zugleich sind seine Gläubiger hiemit aufgefördert, die noch nicht angemeldeten Forderungen bis 20. März l. J. schriftlich bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Lorch am 10. März 1864.
R. Ämter-Notariat.
K u r z.

A l f d o r f.
Gerichtsbezirk Welzheim.
Aufforderung zur Rückkehr.
Der seit 6 Tagen ortsabwesende Kaufmann Wilhelm K r a i ß von hier wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß hiemit aufgefördert, zu der am 21. März l. J. Morgens 8 Uhr, und an den folgenden Tagen bei ihm stattfindenden Vermögens Untersuchung sich zu stellen, widrigenfalls mit dem für ihn vorläufig aufgestellten Abwesenheitspfleger, Gemeindepfleger Schöllhammer in Alsdorf jedes Geschäft vorgenommen, auch in dem eingeleiteten Gant-Verfahren in so lange weiter verhan-

delt werden würde, bis er nach Hause zurückkehrt, oder für seine Beirretung selbst Fürsorge trifft.
Lorch am 14. März 1864.
R. Ämter-Notariat.
K u r z.

B r e i t e n f ü r s t.
Aus der Verlassenschaft des † Gottfried B a r e i s von da, früher Bauer in Burgholz wird der auf der Markung Burgholz 10 Morgen große Wald
**Samstag den 19. März
Mittags 1 1/2 Uhr**
auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind hiezu einzuladen.
Pfahlbronn den 14. März 1864.
Waisengericht.

c¹) K i e n h a r z.
Bei der Heiligenpflege liegen **250 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.
Meharz den 14. März 1864.
Heiligenpfleger **Knödler.**

S p r a i t b a c h.
Markt-Anzeige.
Durch hohe Entschlieung des R. Ministerium des Innern vom 23. Oktober v. J. ist die hiesige Gemeinde ermächtigt worden, alljährlich 2 Vieh- und Krämermärkte abzuhalten, und zwar:
Der 1. je am ersten Donnerstags nach dem Ostersonntag und der 2. je am 15. September und wenn dieser Tag auf den Sonntag fällt, am Montag darauf.
Der erste Vieh- und Krämermarkt dahier, wird am Donnerstag den **31. März** d. J. abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen werden.
Den 2. März 1864.
Gemeinderath.

c¹] Vordersteinenberg,
Oberamts Gaiddorf.

Großer Fahrniß-Verkauf.

In der Theilungssache der † Wittve des Jakob Köngeter, Hofgutsbesitzer, beginnt am

**Montag, den 21. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr**

der Fahrnißverkauf, womit an den darauf folgenden Tagen fortgefahren wird. — Zum Verkauf kommt:

**I. Montag, den 21. März d. J.
von Morgens 9 Uhr an,**

Bücher, Mannskleider sammt Leibweiszzeug, Frauenkleider sammt Leibweiszzeug, Bettgewand, Leinwand.

**II. Dienstag den 22. März d. J.
von Morgens 9 Uhr an,**

Leinwand, insoweit der n. Veräußerung am ersten Verkaufstage nicht erfolgt, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath

**III. Mittwoch den 23. März d. J.
von Morgens 9 Uhr an**

Feld und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Getränke, Vieh.

**IV. Donnerstag den 24. März d. J.
von Morgens 9 Uhr an**

Früchte, als: Roggen, Dinkel, Gerste, Haber, Hanfssaamen, Leinssaamen, Kartoffel; allerlei Vorrath, als: Heu und Stroh, Roggen- und Haberstroh, Holz, Breiter, Diehl, Latten, Rahmenschenkel, Sägböcke u. u. 20 Wagen Dung und endlich Küchen-speisen.

Die Verkaufsverhandlung findet in dem Köngeter'schen Wohnhaus zu Vordersteinenberg statt.

Den 4. März 1864.

**Amtsnotar zu Gschwend:
C o m b e.**

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankagung.



Für die ehrenvolle Begleitung zu der Ruhestätte des dahingeshiedenen **Anton Mathöfer** sagen den verbindlichsten Dank **Christian Mathöfer, Thomas Bögele, Joseph Bögele.**

c¹] G m ü n d.
Für die **Kasensbleiche** von **G. und F. Meebold** in **Seidenheim** a. d. Brenz nimmt Bleichgegenstände zur Ver-



forgung an **Jos. Nettenmahr.**

c¹] **W e l z h e i m.**
Für die mit jedem Jahr beliebtere und wirklich gute

Württlinger Bleiche

übernimmt Aufträge und werden solche stets zu voller Zufriedenheit des Publikums ausgeführt werden.

H. Hohly,
Kaufmann & Conditior.

c¹] **R e h n e n h o f**
bei Gmünd.

Es wird von entbehrlichen Gegenständen der aufgelösten inneren Haushaltung des vorigen Hofstellers, am

Dienstag den 22. März d. J.

von Vormittags 9 Uhr an eine Auktion durch alle betreffenden Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten, wozu die Kaufgeneigten hiemit eingeladen werden.

Im Auftrage:

Die prov. Gutsverwaltung.
D o r s c h e l.

c¹] **H o f e n,**
Oberamts Aalen.

Hopfenstangen-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt hiemit 500 Stück Hopfenstangen von 26—40 Schuh, und 2000 Stück dito. von 18—25 Schuh

dem Verlaufe aus und können täglich mit ihm Käufe abgeschlossen werden.

Da ich immer einen größeren Vorrath solcher Stangen bei meinem Hause liegen habe, so kann auch die Qualität derselben da selbst besichtigt werden.

Den 10. März 1864.

J. Netter
zur Rose.

G m ü n d.

Den titul. Herrn Kaufmann und Wirthen empfehle ich nachstehend verzeichnete gut gelagerten

Cigarren

zu den alten Preisen:

per 100 Stück		fl.	kr.	per 100 Stück		fl.	kr.
El panameno II.	1	54	—	La Flora	2	—	—
El panameno I.	1	24	—	El comerciante (Trabuc)	2	12	—
Washingtons	1	—	—	El Aquila	2	12	—
Garnis	1	20	—	La Nicotiana	2	12	—
Manilla (gepreßt)	1	24	—	Cuba	2	12	—
Londres pluribus	1	30	—	La Favorite	2	20	—
Libertas	1	48	—	Sylva	2	20	—
La Nobleza	2	—	—	La Fama	2	20	—
Ussmann	2	—	—	La Corona Ducal	3	—	—

W. Grauer, Conditior,
nächst der Franziskanerkirche.

c²] G m ü n d.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine neue

Capeten-Musterkarten

mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Dessins von 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. das Stück zur gefälligen Benützung.

Paul Ruffer,
Sattler und Tapezier.

i²] G m ü n d.

Durch Unterzeichneten können jede Woche Personen nach



Amerika



sowohl mit Dampfbooten, als Segelschiffen, über **Havre, Bremen, Hamburg und Liverpool** befördert werden.

Die Preise werden billigst gestellt und ist zu Ertheilung näherer Auskunft bereit.

Commiss. Rudolph.

i²] G m ü n d.

Meine mit den neuesten Dessins ausgestattete

Capeten - Musterkarte

ist wieder eingetroffen und empfehle dieselbe zur gefälligen Benützung.

Commiss. Rudolph.

i²] G m ü n d.

Von den so sehr beliebten

Magenmorsellen

ist wieder eine frische Sendung eingetroffen und empfehle dieselbe besonders für Magenleidende.

Commiss. Rudolph.

i²] G m ü n d.

Auf bevorstehende Osterfeiertage und Frühjahr empfehle ich mein reichhaltiges Lager der neuesten

Herren - Kleider,

seidene Schlips & Cravatten in großer Auswahl, Filz- & Seidenhüte, neuester Façon, Herrnhemden, Tuch in allen Farben, Juppen-, Rock- und Hosenstoffe zu den billigsten Preisen.

Commiss. Rudolph.

17]

Schön gemalte

G m ü n d.

fenster=Rouleaux

in großer Auswahl empfiehlt

Commiss. Rudolph.

e2]

G m ü n d.

M i s s.

Der Unterzeichnete macht den Herrn Gold- und Silberwaarenfabrikanten die ergebenste Anzeig, daß er bis **Dienstag Mittag** im Gasthof zum **Nad** sich aufhält und dort zu sprechen ist. Nähere Auskunft während seiner Abwesenheit besorgt Herr **G. Schütz**, Silberarbeiter.

F. Kösch, Ziehseisenfabrikant
aus Pforzheim.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwachzuständen etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. In Stuttgart bei

P. Neff.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Rthr. 1 $\frac{1}{3}$. = fl. 2. 21 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches, noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

e2]

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete übernimmt **Waschgegenstände** und empfiehlt sich hierin mit der Zusicherung schonender und pünktlicher Behandlung der Wäsche.

Marie Gisele
am Schmidthor.

G m ü n d.

Es hat sich am **Dienstag** mein **Wachtelhund** verlaufen, schwarz und braun gezeichnet. Der wirkliche Besitzer wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben bei

N. Wanner.

e2]

Verlorenes.

Auf der Straße von Göppingen nach Borch ging eine blaue **Saffianleberne Briefftasche** verloren, dieselbe ist innen roth und enthält zwei bayrische Urlaubspässe nebst einem Zeugniß. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einen Gulden Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

G m ü n d.

Eine mit Eisen beschlagene **Marktkiste** hat zu verkaufen, wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zimmergesellen-Gesuch.

Fleißige Zimmerleute finden Beschäftigung gegen angemessenen Lohn bei

Werkmeister **Köhler.**

Ebenso suche ich 20 bis 24 Mann **Tagelöhner**, welche beim Reithausbau zunächst der Trainkasernen Beschäftigung finden, bei

Werkmeister **Köhler.**

Den 15. März 1864.

e2]

G m ü n d.

Rottenburger Hopfenferen.

Ich besorge auch dieses Frühjahr Hopfenferen aus meiner Vaterstadt Rottenburg.

Th. Edel,

Wundarzt u. Geburtshelfer.

G m ü n d.

Einen guten Arbeiter sucht

Schwab,
Schuhmacher.

e2]

Plüderhausen.

Der Unterzeichnete sucht 600 Stück sächsische Hopfenstangen von 27 bis 30 Länge

zu kaufen und wird gefälligen Offerten entgegengesehen.

Georg Bahnmüller,
Schmidmeister.

Klosterhof
bei Gmünd.

Einige **Bienenstöcke** und einen **Bienenstand** hat zu verkaufen

Jos. Kubn.

e2]

Dberurbach.

Gips-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend weißer **Alabaster-Gips**, das Simri zu 8 kr. zu haben. Solcher wird auch bei Abnahme von wenigstens 60 Sri zu 7 kr. pr. Simri abgegeben.

Den 12. März 1864.

Wasenmüller
Fr. Speidel.

G m ü n d.

Gesuch.

Zwei gute Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.

J. Singer, Schneider.

G m ü n d.

Für eine Frau wird ein Zimmer gesucht. Näheres bei der Red.

G m ü n d.

Französischen Unterricht nach der Grammatik und im Sprechen ertheilt

Leopoldine Maurer
im Wolf'schen Hause.

e2]

G m ü n d.

Zu vermietthen.

2 in einandergehende möblirte Zimmer hat auf Georgi an 2 ledige Herrn zu vermietthen, wer, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Es wird auf den Rest von 1 Jahr ein **Einsteher** gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Zwei Zimmer für ledige Herrn hat sogleich zu vermietthen

Jos. Waibel
in der Boockgasse.

G m ü n d.

Dieser Tage hat sich ein kleines **Penscherhündchen** bei mir eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungs-Gebühr und Futterkosten bei mir abholen.

W. Weitmann
z. Rose.

e2]

G m ü n d.

Eine Partie **Buchs** zum Besetzen wird zu kaufen gesucht durch die Red.

e2]

G m ü n d.

Schönen **Zimer- und Sommerroggen** zur Ausfaat hat zu verkaufen

J. Georg Müller
auf dem Ader.

Stuttgart, 15. März. (Bulletin.) Bei Sr. Majestät dem König waren die Beschwerden gestern verhältnißmäßig erträglich, die Nacht befriedigend; bei dauernder geistiger Klarheit macht sich die Körper-Schwäche sehr bemerklich.

Stuttgart den 15. März. Die werthvollsten Aufschlüsse, wenn sie auch etwas allgemein gehalten sind, hat über die schleswig-holsteinische Frage Minister v. Roggenbach in Baden gegeben. Nach seiner Aeußerung stehen die Sachen nicht so schlimm, vielmehr hat die öffentliche Meinung in Deutschland auf das Verhalten der Großmächte in einer Weise gewirkt, daß am Ende die letzteren wider Willen in eine Politik hineingedrängt werden, die dem deutschen Interesse dienen muß. Deutschlands bester Bundesgenosse ist die Fähigkeit der Dänen, welche auch den ihnen günstigsten Vorschlägen völlige Taubheit entgegensetzen. Diese dänische Verstocktheit macht selbst eine Konferenz weniger gefährlich. So lange die dänische Verfassung dem Kopenhagener Pöbel, den Studenten und anderen politisch einsichtsvollen Personen die unmittelbare Theilnahme an der Politik gestattet, ist noch Nichts verloren. Allein das deutsche Volk darf auch den

Rath des Hr. v. Roggenbach nicht unbeachtet lassen. Der Eifer für die schleswig-holsteinische Sache darf nicht erkalten; es dürfen die wenn auch stumpfen Waffen, mit denen das Volk bis jetzt den Kampf geführt, nicht niedergelegt werden, wir dürfen nicht schmolend und großend über den scheinbaren Nicht-Erfolg den Welt-händeln den Rücken kehren. Im Uebrigen hat das deutsche Volk alle Ursache Hr. v. Roggenbach für seine Andeutungen dankbar zu sein. Es sind die ersten ermunternden Worte aus dem Munde eines deutschen Ministers, sie sind weit werthvoller und inhaltreicher, als sie z. B. Hr. v. Hügel in der württemb. Kammer zu geben sich veranlaßt fand. — Vor dem Hotel Marquardt ist daneben ein Doppel-Posten aufgestellt; im Hotel ist Herzog Philipp von Württemberg abgestiegen. Herzog Philipp ist ein Sohn des Herzogs Alexander und der Prinzessin Marie von Orleans, er ist erst 28 Jahre alt und bekleidet bis jetzt keine weitere dienstliche Stellung als die eines württemb. Majors der Reiterei à la suite. — Unsere Polizei ist an Sonn- und Feiertagen in einer Weise in Anspruch genommen, durch welche ihre numerische Schwäche nur zu deutlich an's Tageslicht kommt.

Soll diesem für die Nachruhe des weniger lebhaften Theils unserer Bevölkerung sehr fühlbaren Uebelstand abgeholfen werden, so ist eine Erhöhung des Mannschafstandes (von 75) auf 90—100 Mann unumgänglich geboten, um so mehr geboten, als die bevorstehenden großen Staats- und Gemeindebauten jene Bevölkerung um ein Bedeutendes vermehren würden, die sich bei nächtlichen Excessen betheiligt. Was die bevorstehenden Bauten betrifft, so ist anzunehmen, daß der Bau von Privatgebäuden von Speculationsbauten in seinem an Wuth grenzenden Eifer etwas nachlassen wird. Dagegen werden Staat und Gemeinde von jetzt ab eine Reihe von Bauten ausführen, die ohne bedenkliche Nachteile nicht weiter verschoben werden können. Die Locale für fast alle Centralbeamtungen, auch für die Bezirksbehörden, sind angefaßt der wachsenden Aufgabe für die Verwaltung, zu eng geworden. Das Bedürfnis an Wohngebäuden ist insoferne gedeckt, als daneben etwa 50—60 Wohnungen leerstehen. Daß dies nur in Häusern der Fall ist, welche an der Peripherie der Stadt stehen und zum Theil nicht gut zugänglich sind, brauche ich wohl kaum zu bemerken.

Waldenburg, 13. März. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat Fräulein v. Stubenrauch aus Stuttgart das in nächster Umgebung des hiesigen Bahnhofs gelegene große Landgut zur „Hohen Buch“ von Herrn Mörike um den Preis von 200,000 fl. erstanden und gedenkt daselbst künftig ihren Wohnsitz zu nehmen.

Berlin, 14. März. Der Staats-Anz. meldet aus Gravenstein vom heutigen, Mittags: Mehrere Bataillone der Köder'schen Brigade haben Mübel leicht genommen: Nadebüll nach lebhaftem Gefecht; 4 Tödt und etwa 12 Verwundete. Vor Düppel unerhebliche Vorpostengefächte. Am Sonntag ward bei Lillemühle eine dänische Abtheilung durch zwei preussische Compagnien zurückgeschlagen, wobei 33 Dänen gefangen genommen wurden.

Hamburg, 15. März. Ein Brief aus Schleswig schildert den Zustand der dänischen Truppen in Friederica als äußerst schrecklich; anstrengende Märsche haben sie vollständig erschöpft. Unzufriedenheit herrscht, die Hoffnungen sind herabgestimmt.

Hamburg, 14. März. Die Lübecker Zeitung schreibt: Am 10. März wurden die schwedischen Truppen in Scönon beordert sich binnen 4 Tagen zum Ausrücken bereit zu halten.

Wien, 14. März. Wie Privatnachrichten melden, haben die Oesterreicher Standerborg in blutigem Kampf und mit schwerem Verlust erklümt.

Wien, 12. März. Man hat Nachrichten aus Turin, die eigenthümlich lauten. Es ist nämlich Garibaldi von seiner Insel Caprera plötzlich verschwunden. Niemand, bis auf seinen Sohn Menotti, der seinerseits dieser Tage Turin verließ, wo er seit einigen Monaten lebte, scheint zu wissen, wohin er sich begeben hat. Bei den großen Fortschritten, welche die Bildung der Freicorps, trotz der Einsprache der Regierung, in Genua und Florenz macht, ist anzunehmen, daß sich Garibaldi zu einem dieser Corps begeben. Es scheint also, er sucht ein zweites Aspromonte!

Heidelberg, 12. März. Gestern fand man im Neckar die Leiche eines blühenden jungen Mädchens; ihrer Kleidung nach schien sie von guter Familie. Man erfuhr alsbald, daß die Unglückliche aus Darmstadt herübergekommen sei, um ihren ungetreuen Bräutigam aufzusuchen. Sie kam gerade früh genug, um in der Kirche den Schluß der Trauung desselben mit einer andern anzusehen. Verzweifelt lief sie zum Neckar und fand den Tod in den Wellen.

Rolding, 13. März. Wrangel verbot bei Confiscation die Pferde-, Schlachtvieh- und Getreideausfuhr nach Füländ, Oesterreichische Leichtverwundete wurden zurücktransportirt, 50 Schwerverwundete liegen in Beise. Bei Regen und Sturm sind die Wege grundlos.

Rolding, 13. März. Die dänische Infanterie hat sich in Arhus nach Friederica und Alsen eingeschifft; die Cavallerie hat sich nach Viborg gewandt. J. M. L. v. Gabelenz ist nach Beise zurückgekehrt.

London den 12. März. Bei Sheffield hat ein fürchterliches Unglück stattgefunden. Ein Wasserreservoir, 7 Meilen von der Stadt, ist diese Nacht plötzlich gesprungen, hat das Thal

Don überschwemmt und ganze Dörfer unter Wasser gesetzt; Hunderte von Menschen, die im Schlaf lagen, wurden überrascht und kamen um. In Sheffield selbst waren eine Stunde lang die Straßen 3—4 Meter hoch mit Wasser bedeckt. Alle Geschäfte ruhen.

Mein Recht.

(Fortsetzung.)

Als sie wieder einmal auf friedliche Beilegung der Klage anspielte, fuhr er wild auf, schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Bretter dröhnten, und sagte: „Nein, nein! . . . verglügen wird nichts. Im Anfange hätte ich nachgegeben, da wurde ich gedrängt und gehebt, — nun willst du nachgeben, . . . jetzt mag ich nicht! — Mein Recht — muß ich finden, und wenn sich Alles gegen mich verschwört, und wenn der letzte Mrg. Land drauf gehen sollte. Beim Hin- und Herreden fielen alsdann unbedachte Worte, verletzende Bemerkungen, harte Vorwürfe. Und ist einmal dem zarten Bande des herzlichsten Einverständnisses die erste Wunde geschlagen, so folgt bald die zweite und meistens bleibt ein leiser Nachklang für's ganze Leben. Der Hausfriede war gestört, Gebet und Arbeit wurden vernachlässigt, Kinder und Diensthoren folgten ihren Lämmen. Seit her hatte man in der gemeinsamen Jagd für den Ehrgeiz wenigstens den äußern Schein der Eintracht bewahrt: jetzt fiel auch dieser, und die junge Frau fühlte sich recht einsam und verwaist in den vor- dem so trauten Räumen. Sie fühlte es tief im Herzen, daß das äußere Leben mit all' seinen Reizen und Plagen nur durch die Gesundheit des innern Lebens — dem wahren Leben der Seele erhalten wird. Dieses innere Leben aber wird nur erhalten und gekräftigt durch ein frommes, treues, thätiges Wirken, mit einem Worte: durch inniges Festhalten an den Plänen der liebevollen, der wunderbarsten Mutter — der Kirche. Den Hauptstein im Brette beim Pfleger hatte unbedingt der Studentle. Was dieses Dratel rieth, wurde ausgeführt; es galt für so untrüglich, als stünde es im Katechismus. Der Winkelagent hatte bei der ganzen Affaire die besten Tage. Er ließ sich Mittags und Abends seinen Jimbiff im blauen Löwen trefflich munden, trank statt Schnaps, Bier und Wein, machte seine Spielchen, schlenderte, wenn Andere arbeiteten, im Dorfe herum und rauchte eine Cigarre um die andere, ein Luxus, den sich selbst die reichsten Bauern nur selten bei einem Stadtgang erlaubten. Dabei zahlte er prompt, und mancher Gast schüttelte den Kopf und hegte schlimme Gedanken, weil man nicht begreifen konnte, woher der Bursche das Geld nahm.

Unter solchen Umständen rückte der verhängnißvolle Commissionstag heran, von den Einen erfehnt; von den andern gefürchtet. Halb Kleinberg war schon in aller Frühe auf den Beinen. Alles glaubte sich durch seine Neugierde berechtigt, wenigstens theilweise einen „blauen“ zu machen. Die Weiberleute hingen an den Stuben- und Küchenfenstern oder lugten bei den Dachlücken heraus und hielten emsig Rundschau. Die Männer und Burschen, meistens die kurze Pfeife zwischen den Zähnen, standen in kleinen Gruppen um den Bildstock vor der Schule, und hielten scharf den Kegelberg im Auge, wo die Straße herumfließ und ein Vicinalweg in das Dorf abbog. Endlich gegen neun Uhr wirbelte eine dicke Staubwolke empor — eine Chaise wurde sichtbar und lenkte in das Dorf ein. „Zwei Apfelschimmel . . . der Herr Landrichter!“ bemerkte der alte Jörgen-Franz, welcher alle Gefährte auf zwölf Stunden in der Runde kannte; „hat sein eigenes Geschirr und steigt beim Herrn Lehrer ab.“

„Will's wohl glauben,“ meinte ein Burschen, das die Pfeife noch nicht lange führte, — „der steht besser mit ihm als wir. Der Herr Landrichter sagt zum Herrn Lehrer „Du“ und so umgekehrt. So weit bringt's unser Eins nicht.“

„Das müßte aber auch ein schönes Regiment geben, wie lauter Kraut und Rüben!“ rief lachend der Jörgen-Franz, und die Andern stimmten lustig mit ein.

(Fortsetzung folgt.)